

Wiesbadener Tagblatt.

No. 307

Freitag den 30. December

1864.

Einladung zum Abonnement

auf das

Wiesbadener Tagblatt.

Das Wiesbadener Tagblatt erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage in der bisherigen Weise. Der Abonnementspreis beträgt pro Quartal 30 fr., für Auswärts mit Zuschlag der Postgebühr, und wird das Blatt nach Wunsch den verehrlichen hiesigen Abonnenten für 9 fr. pro Quartal ins Haus gebracht. Die Insertionsgebühr beträgt für die Zeile in gewöhnlicher Schrift oder deren Raum 3 fr. Bestellungen auf das mit dem 1. Januar 1865 beginnende neue Quartal beliebe man in Wiesbaden in unterzeichneter Verlags-handlung, auswärts bei den zunächst gelegenen Postämtern oder den Landpostboten zu machen.

L. Schellenberg'sche Hof-Buchhandlung.

Edictalladung.

Ueber das Vermögen des Heinrich Schumacher zu Wiesbaden ist der Concursproceß erkannt worden.

Dingliche und persönliche Ansprüche daran sind Donnerstag den 23. Januar 1865, Vormittags um 9 Uhr, persönlich oder durch einen gehörig Bevollmächtigten dahier geltend zu machen bei Vermeidung des Rechtsnachteils des ohne Bekanntmachung eines Präklusivbescheids von Rechtswegen eintretenden Ausschlusses von der vorhandenen Vermögensmasse.

Wiesbaden, den 24. December 1864.

Herzogl. Nass. Justiz-Amt.

77

Snell.

Edictalladung.

Ueber das Vermögen der Carl Baum's Wittve zu Wiesbaden ist der Concursproceß erkannt worden.

Dingliche und persönliche Ansprüche daran sind Dienstag den 24. Januar 1865, Vormittags um 9 Uhr, persönlich oder durch einen gehörig Bevollmächtigten dahier geltend zu machen bei Vermeidung des Rechtsnachteils des ohne Bekanntmachung eines Präklusivbescheids von Rechtswegen eintretenden Ausschlusses der vorhandenen Vermögensmasse.

Wiesbaden, den 27. Dezember 1864.

Herzogl. Nass. Justiz-Amt.

77

Fuchs.

Bekanntmachung.

Montag den 9. und Dienstag den 10. Januar 1865, jedesmal Vormittags 10 Uhr anfangend, kommen in dem Wiesbadener Stadtwald, Distrikt Rohheck, nahe bei Clarenthal:

21 birkenne Werkholzstämmen von 100 Cbfuß,

360 Stück birken Geschirrholz von 441 Eßfuß,
 4 $\frac{3}{4}$ Klafter buchenes Scheitholz,
 73 $\frac{1}{4}$ " gemischtes Brühlholz und
 17638 Stück gemischte Wellen
 öffentlich meistbietend zur Versteigerung.
 Wiesbaden, den 29. December 1864.

Der Bürgermeister.
 Fischer.

Veranmündigung.

Dienstag den 3. I. Wits., Morgens 10 Uhr, kommen in dem Frauensteiner Gemeindegeld im Distrikt Koppel 1r Theil folgende Hölzer

- a) 45 eichene Bau- und Werkholzstämmen zu 719 Eßfuß.,
- b) 48 Klafter eichen und buchenes Holz,
- c) 7350 Stück gemischte Wellen und eine Holzhauerhütte

zur öffentlichen Versteigerung.

Frauenstein, den 27. December 1864.

Der Bürgermeister. 67

Freitag, den 6. Januar 1865 Vormittags 11 Uhr werden im Kesselbacher Gemeindegeld, Distrikt Heß 1r Theil

40 eichene Stämme von 2000 Eßfuß.

$\frac{1}{4}$ Klafter eichen,

7 $\frac{3}{4}$ Klafter Stochholz

versteigert.

Kesselbach, den 27. December 1864.

20388

Rüder, Bürgermeister.

Heute Freitag den 30. December, Vormittags 10 Uhr:
 Holzversteigerung im Domaniel Walddistrikt Untern Hellenberg 1r Theil, Ober-
 forsterei Maurob. (S. Tagbl. 305.)

Zur Christbescherung in der Kleinkinderschule war noch eingegangen — was in dem letzten Inserat zu bemerken vergessen wurde — durch Herrn Pfarrer Köhler von R. R. 2 fl.; von Ungenannt 1 Kinder-Paletot und 1 Paar Strümpfe; von Herrn Krempel einiges Spielzeug; von Ungenannt 3 Luch-
 jachen und von Fr. C. Diefenbach 4 Schreibbücher und 1 Griffelsäcken.

Auch für diese freundlichen Gaben sagt noch verbindlichen Dank

53

der Vorstand.

Zur Christbescherung im Versorgungshaus für alte Leute sind von Frau R. sch der Ueberschuß einer Kuchenaufrechnung mit 2 fl. 6 fr. abgegeben worden, welches dankend bescheinigt

der Hauspater Chr. Schuhmacher. 75

Schlittschuhe

für Herrn und Damen zu allen Größen billig zu haben.

H. Schepp, Sattler, Nerostraße 22. 20271

Werkholz.

Auf meiner Wiese hinter dem Bullenstall liegen 8, zum Theil schwere Schwarz-Pappeln, 4 Erlen und 1 Nußbaum zu verkaufen.

20389 S. Duff.

Billige Winterröcke Ellenbogengasse 9; daselbst sind Gräcke zu verleihen.

20345

Freunden und Bekannten die ergebene Anzeige, daß ich eine Agentur der **Stettiner Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft Germania** habe. — Indem ich auf die billigen Sätze der Tarife und das wahrhaft humane Auftreten der Gesellschaft aufmerksam mache, lade ich alle Interessenten ein, sich bei mir schriftlich oder mündlich das Nähere zu unterrichten, indem ich jederzeit zur Auskunft bereit bin.

Ferner wolle man sich bei Anschaffung aller Arten Haushaltungs- und Werkzeugmaschinen an mich wenden, indem dieselben schnell und billigst besorge.

Nähmaschinen deutschen, englischen und amerikanischen Fabrikats. Preis von 90 fl. anfangend incl. Zubehör. Garantie auf 3 Jahre, freie Instandhaltung während dieser Zeit.

L. v. Bonhorst,

20326

vor der Hand bei **Jonas Schmidt**, Dralienstr.

Von heute an befindet sich mein **Manufactur- und Confections-Geschäft**

Goldgasse 9.

und verkaufe ich wegen Mangel an Raum alle in dieses Fach einschlagende Artikel fortwährend zu und unter dem Fabrikpreis.

Wiesbaden, den 30. December 1864.

20390

L. H. Reifenberg.

Geschäfts-Empfehlung.
Sägmühle und Holzhandlung

von **W. Gail**, Zimmermeister, Dogheimerstr. 29^a.

Auf meiner neu eingerichteten Sägmühle (bestehend aus 1 Gatter- und 2 Kreisfägen) können gegen billigen Lohn Stämme 2c. nach jeder Dimension geschnitten werden. Sodann habe ich die Einrichtung getroffen, sämtliche Hölzer durch Dampf auszulochen und in einem besonderen Raum in kurzer Zeit vollständig auszutrocknen, welches Letztere den Herrn Wagnermeistern zum Auslochen der Raben 2c. besonders zu empfehlen ist.

Ferner unterhalte ich ein Lager von jeder Holzgattung in allen Sorten Dielen, Schalter, Fußbodenlager, Schwellen, abgepaßtes Glaserholz, Schwellenbretter, Tischfüße, Bettladstollen, sowie Gartengeländerhölzer von Eichen, Kiefern und Lärchenholz, tannene Schwarten zum Verbaue von Brunnen und Verschalen von Decken 2c., Spalierlatten 2c. 2c.

Obige Gegenstände können auf Bestellung nach Maßen schnell und billigst geliefert werden.

20280

Ich erlaube mir auf eine schöne Auswahl von **Kränzen, Blumen, Lampenschirmen** u. s. w. aufmerksam zu machen; auch werden alle im Blumenfach vorkommende Arbeiten pünktlich besorgt.

C. Rubmichel Wittwe, Schulgasse 13. 20272

Getragene **Herrn- und Damenkleider** werden zu höchst möglichen Preisen angekauft bei

A. Harzheim, Goldgasse 21.

14825

2 schöne Windhündchen haben gute Aufnahme. Näh. Exped. 19959

Markt 7.

FrISChe Muffern,
Cabeljan,
Schellfifch,
Kieler Syrotten,
Dittsee-Süßbückinge und
Flußfifche.

257

Bamberger & türkische Zwetschen,
italienische & spanische Brunellen

empfehlen
251

Schumacher & Poths

am Ueberrinn. Eck der Neugasse und Marktstraße.

Rechte Gothaer Savelatwurst und
ächte Frankfurter Bratwürstchen

empfehlen
20387

Heinr. Wald,

Eck der Nero- und Röterstraße 41.

Berliner Pfannkuchen

sind vom 31. December an täglich bei mir vorräthig.

Adolph Röder,

20395

Hof-Conditior.

Thee.

grün und schwarz in frischer Waare. billigt bei
20205

J. B. Weil, obere Webergasse 34.

Rindfleisch

erste Qualität per Pfund 12 fr. bei Metzger Baum, Reggasse 18231

Bei Carl Burk, Rheinstraße 36, ist Freitag und Samstag fettes
Ochsenfleisch per Pfund 14 fr. zu haben. 20322

Rindfleisch erste Qualität, à Pfd. 12 fr., bei
Metzger Katz, Röderstraße 33. 20281

Fettes Hammelfleisch

per Pfund 9 Fr. ist fortwährend zu haben bei
18103

Metzger M. Baum.

Zu verkaufen: getragene Herrnkleider, namentlich gut erhaltene Winteranzüge,
auch kaufe ich getragene Herrnkleider. G. Löwenherz, Nerostr. 33. 20255

Vorräthig in der

L. Schellenberg'schen

Hof-Buchhandlung — Langgasse 27.

Gustav-Adolph-Kalender

für 1865. Preis 8 kr.

Jedes Exemplar dieses Kalenders ist mit einem Prämienchein zum Gewinn von fl. 100. — Prämie versehen.

Belletristischer Journalzirkel.

Beim Beginn des neuen Jahres erlauben wir uns hiermit auf unseren belletristischen Journalzirkel aufmerksam zu machen; in demselben kommen wöchentlich zweimal folgende Zeitschriften zur Circulation:

- 1) Ausland. — 2) Europa. — 3) Gartenlaube. — 4) Illust. Familienbuch des Oesterr. Moth. — 5) Grenzboten. — 6) Stad. deradatsch. — 7) Magazin f. d. Literatur des Auslandes. — 8) Leipziger Allgem. Wochenzeitung. — 9) Pruz. Museum. — 10) Ueber Land und Meer. — 11) Westermanns Monatshefte. — 12) Illustrierte Zeitung. — 13) Daheim. — 14) Deutsche Romanzeitung. — 15) Blätter f. literar. Unterhaltung. — 16) Erheiterungen.

Abonnements werden jederzeit entgegengenommen und beträgt der Abonnementspreis für das ganze Jahr 5 fl. 24 kr.

Buchhandlung von **Feller & Gecks,**

231

Langgasse 49.

Bestellungen auf die

Rassauische Landes-Zeitung

werden baldigst erbeten und in der Expedition Marktplatz No. 7 entgegen genommen. 20391

Schlittschuhbahn in Schierstein.

Von Schierstein nach Walluf unterm Hafen.

Freundliche Einladung, wobei daselbst mit vorzüglichem Getränke gekostet ist.

Tanzunterricht.

Montag am 2. Januar 1865 beginnt der zweite Cours dieses Unterrichts; wollen sich diejenigen Herren und Damen, welche sich an dem Unterricht zu theiligen wünschen, Abends um 8 Uhr in meinem Unterrichtslokal im Hotel „Speyerer“ einfinden.

Ph. Schmidt, Musiker und Tanzlehrer. 20270

Strassburger Gänseleber - Pasteten

empfiehlt von 2 fl. an

235

Heinr. Wenz, Conditor, Spiegelgasse 4.

Im Schützenhof

wird täglich Mittagessen für 13, 15, 18 und 24 kr. verabreicht, sowie fortwährend ein gutes Glas Bier für 3 und 4 kr. von

C. Miltz. 19790

Conditor H. Wenz,

4 Spiegelgasse 4, 235
empfiehlt sein Assortiment von

Punsch-Sirups

von J. Selner in Düsseldorf, J. A. Röder in Düsseldorf—Cöln und
Anderen, Rum, Arac, Burgunder, Portwein, Ananas, Vanille und
Marachino,

sowie alle Gattungen Liqueure, feine Weine, als: Malaga, Madeira, Sherry,
Muscat, Bordeaux etc.,
Limonade-Essenzen, Gazeuse, Soda-Water, Englische Biere, Münchener Bier.

Arac- & Rum-Punsch-Sirup

von J. A. Röder — Düsseldorf
per Schoppen 45 Kreuzer, auch werden kleinere Quantitäten verabreicht bei
20392 Gust. Berghof,
Badhaus „zum weißen Schwanen“.

Rum- & Arac-Punsch-Essenz

von Selner etc. zu den bekannten Preisen, Rum, feinsten Jamaica-Rum,
alter, echter Franz. Cognac, Arac de Batavia und alle sonstigen
Spirituosen, sowie
in- und ausländische Weine,
Citronen und Orangen,
Kastanien à 6 kr. per Pfund

empfehle
20387

Heinr. Wald,

Gr. der Nero- u. Röderstraße 41.

Punsch-Essenzen

von Arrac u. Rum aus renommierten Häusern empfiehlt in vorzüglicher
Güte billigt J. B. Weil, obere Webergasse 34. 20205

Ananas-, Arac- und Rum-Punsch-Essenz

zu verschiedenen Preisen empfiehlt
20393 E. Kadesch, Friedrichstraße 28.

Jacob Rath,

Gr. der Rhein- und Moritzstraße,
empfiehlt sein wohl assortirtes Lager reingehaltener in- und ausländischer
Weine. 20341

Aechten Dauborner Fruchtbrenntwein, Anisette, Curacao, Doppelkummel,
Persico, Pfeffermünz, Rum, russ. Magenelixir, Vanille etc. empfiehlt in preis-
würdigen Qualitäten

20205

J. B. Weil, obere Webergasse 34.

Vorzügliche Bamberger Zwetschen pr. Pfd. 8 und 9 kr. empfiehlt
20394 E. Kadesch, Friedrichstraße 28.

Bu Abonnements auf Journale & Lieferungswerke

pro 1865

empfiehlt und sichert pünktlichste regelmäßige Zufendung zu

L. Schellenberg'sche

Hof-Buchhandlung Langgasse No. 25

Für 33 fr. ist vierteljährlich durch alle Buchhandlungen und Postanstalten, in Wiesbaden durch

Wilhelm Roth's

Kunst- und Buchhandlung.

zu beziehen:

Die Kinderlaube.

Illustrirte Monatshefte für die deutsche Jugend, mit vielen schwarzen und bunten Bildern, Bücher- und werthvollen Weihnachtsprämien, redigirt vom Oberlehrer S. Stiehler.

Die fortwährend steigende Auflage unserer Jugendzeitung und die allgemeine günstige Beurtheilung derselben durch die Presse, insbesondere die pädagogische, ist uns eine Bürgschaft, daß die Kinderlaube ihre Aufgabe mit Glück zu lösen und dadurch der Liebling der deutschen Familie zu werden verspricht. Es bedarf wohl nicht der wiederholten Versicherung, daß wir unsere bisherigen Bestrebungen weiter verfolgen werden, um der deutschen Jugend Belehrung und Unterhaltung in bester Form zu bieten.

Der I. Band (Jahrg. 1863) ist für 1 fl. 27 fr., und der II. Band (Jahrg. 1864) für 2 fl. 42 fr., beide geschmackvoll gebunden, durch alle Buchhandlungen zu beziehen. Das erste Heft des neuen Jahrgangs (1865) kommt Anfang December in einer Auflage von 50,000 Exemplaren zur Versendung.

165 C. C. Meinhold & Söhne in Dresden.

Muster- & Modenzeitungen für Damen.

Beim Herannahen des Jahreswechsels empfehlen wir uns zur Versorgung von Zeitschriften und machen wir besonders auf folgende Muster- und Modenzeitungen aufmerksam:

Bazar	pro Quartal	1 fl 30 fr.
Frauenzeitung	"	" 36 "
Pariser Modelle für Damen-Garderobe, Reibwäsche und Kinder-Garderobe	"	" 54 "
Allgemeine (Stuttgarter) Musterzeitung	"	" 54 "
Der Stoffzeichner. Damenzeitung für Freundinnen der Stickkunst	"	" 12 "
Victoria	"	" 12 "

Buchhandlung von Feller & Gecks,

Langgasse 49.

231

Wichtig für Bruchleidende!

Wer sich von der überraschenden Wirksamkeit des berühmten Bruchheilmittels von dem Brucharzt Krüsi-Altherr in Gais, Kanton Appenzell in der Schweiz, überzeugen will, kann bei der Expedition dieses Blattes ein Schriftchen mit vielen hundert Zeugnissen in Empfang nehmen. 257



Brönnner's Fleckenwasser,

ächt, in ganzen und halben Flacons empfiehlt

A. Flocker,

Webergasse 17.

Ruhrfohlen bester Qualität,

sowie $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{4}$, $\frac{1}{8}$ Klafter und klein gemachtes buchen Scheitholz und trockene Lohfuchen sind fortwährend zu haben.

F. C. Nathan, Michelsberg 3. 18593

Ruhrer Ofen- & Schmiedefohlen,

kernige und feuerreiche Waare, sind zu beziehen bei

L. Kettenmayer.

Bestellungen können gemacht werden Rheinstraße 7 und Dörflingstraße 12. 16477

In meinem Magazin, Ellenbogengasse No. 9, kaufe ich Möbel, Kleider, Gold- und Silbersachen. Auch übernehme ich Mobilienversteigerungen. **N. Gerhardt.** 17602

Getragene Herrenkleider werden fortwährend gekauft und gegen neue eingetauscht. **Adolph Löb,** Michelsberg 7. 17756

Ein gut gerittenes fehlerfreies Pferd steht zu verkaufen. Wo, sagt die Exped. d. Bl. 20276

Es sind zwei gute Fahr- und Nahrungs Kühe, auch ein Rind zu verkaufen bei **Daniel Heilmann** in Kloppenheim. 0396

Eine vierstühle Chaise mit zwei Pferden (Schmiede) und Geschirr ist unter günstiger Bedingung zu verkaufen. Näheres in der Expedition. 21397

Abzugeben die Hälfte oder weniger eines 1. Rangloren-Platzes. Zu erfragen in der Exped. 20398

Tannusstraße 9 sind 3 halbe Klafter Aspenholz zu verkaufen. 20399

Ein Mitleser zur „Königlichen Zeitung“ wird gesucht Friedrichstr. 23. 2039

Englische und italienische Stunden werden ertheilt Tannusstraße 19. 20288

Danksagung.

Allen Denen, welche so innigen Antheil an dem schmerzlichen Verluste unseres nun in Gott ruhenden Vaters u. Schwagers, **J. Flohr,** nahmen, besonders den Freunden und Bekannten, die ihn zu seiner letzten Ruhestätte begleiteten, unseren herzlichsten und innigsten Dank.

Wiesbaden, den 29. December 1864.

20400

Die trauernden Hinterbliebenen.

(Hierbei zwei Beilagen)

Wiesbadener Tagblatt.

Freitag (Beilage zu No. 307) 30. December 1864.

CASINO.

Samstag den 31. Dezember, Abends 8 Uhr,

B A L L.

93

Vorschuss-Verein zu Wiesbaden.

Freitag den 30. December d. J. Abends 8 Uhr findet eine außerordentliche Generalversammlung des Vereins im Saale des Herrn Christian Scherer dahier statt.

Tagesordnung:

1. Geschäftsbericht des Directors.
2. Bericht der zur Prüfung der Rechnung für 1863 bestellten Commission.
3. Herabsetzung der Zins- und Provisionsätze von Darlehen aus der Vereins-Casse (Vorschüsse, Wechsel und Credits in laufender Rechnung).
4. Erhöhung des Guthabens (der Stammantheile) der Mitglieder von 100 fl. auf 200 fl.
5. Annahme des organischen Statuts des Allgemeinen Verbandes der auf Selbsthilfe beruhenden deutschen Erwerbs- und Wirtschaftsgenossenschaften, sowie des revidirten Statuts des Verbandes der wirtschaftlichen Genossenschaften am Mittelrhein.
6. Bestimmungen der Blätter, in welchen die Geschäftsausweise nach §. 56 des revidirten Statuts zu veröffentlichen sind.
7. Festsetzung der Tantieme der Vereinsbeamten.

Die Mitglieder des Vereins laden wir zur Theilnahme an dieser Versammlung hiermit freundlichst ein.

Wiesbaden, 23. December 1864.

Verwaltung des Vorschuss-Vereins.

101

Der Director: Münzel.

„H.“ 8¹/₂. „Café Müller.“

20371

Schierstein.

Am Neujahrstage findet daselbst in den „drei Kronen“ große Tanzmusik statt, wozu ergebenst einladet

A. Berges. 20372

Die Hälfte eines Logenplatzes im 1. Rang ist abzugeben. Näheres Friedrichstraße 23.

20339

Wein-Preise

bei **F. L. Schmitt**, Taunusstrasse No. 25.

Rheinweine. (Weisse.)		Ohne Glas.
1859r Rodenheimer	per $\frac{1}{2}$ Ltr.	— fl 24 kr.
1858r Laubenheimer	" "	— " 30 "
1862r Lorch	" "	— " 36 "
1859r Hattenheimer	" "	— " 42 "
1859r Hochheimer	" "	— " 48 "
1862r Rauenthaler	" "	— " 48 "
185r Rauenthaler (Berg)	per $\frac{3}{4}$ Ltr.	1 " — "
1858r Rüdesheimer	" "	1 " — "
1862r Neroberger aus d. Hzgl.	" "	1 " — "
Dom.-Keller	" "	1 " 45 "
1862r Marcobrunner	" "	2 " 42 "
1862r Rüdesheimer Berg (Auslese)	" "	2 " 42 "

Rothe.

Oberingelheimer	" "	— " 36 "
Affenthaler	" "	— " 42 "
Ahrbleichert	" "	— " 48 "
Assmannshäuser	" "	1 " — "
" aus d. Herzgl. Dom.-Keller	" "	1 " 45 "

Ausländische Weine.

	Sammt Glas.
Bordeaux Medoc	pr. Flasche — fl. 48 kr.
" Estephe	1 " 12 "
" Larose	1 " 24 "
" St. Julien	1 " 36 "
Malaga	1 " 12 "
" alten	1 " 24 "
Madeira	1 " 45 "
Sherry	1 " 54 "
Burgunder	2 " 30 "
Muscatteller	2 " 30 "
Portwein	2 " 30 "
Rheinwein Mousseux	1 " 45 "
Champagner (echt franz.)	3 " 30 "

Sämmtliche Rheinweine können auch in Fässern von $\frac{1}{2}$ Ohm aufwärts zu einem verhältnissmässig billigeren Preise bezogen werden. 20334

Punsch-Essenz,

Rum, Cognac, Arrac etc.

Weine aller Art

empfiehlt

20340

A. Schirg,

Schillerplatz 2.

Rum-Punsch-Essenz,

Arrac-Punschessenz,

Orange-Rum-Punsch-Essenz,

Rum-Crog-Essenz,

Bischof- & Cardinal-Essenz,

sowie **Jamaica-Rum**, echten alten **Cognac**- und **Arrac de Batavia** etc. in ganzen Flaschen und im Anbruch billigt bei

20341

Jacob Rath, Eck der Rhein- und Moritzstrasse.

Punsch-Essenzen.

1 fl. 30 fr. bis 2 fl. per Flasche, von Röder, Selner & Num, 48 fr. bis zum feinsten Jamaica, 1 fl. 45 fr. per Flasche, sowie echten franz. Coanac, Batavia-Arrac und alle sonstigen Spirituosen zu billigen Preisen empfehle ich.

F. L. Schmitt, Lammstraße 25. 20342

Frische Austern,
Russ. Caviar,
Pommer'sche Gänsebrüste,
Strassburger Gänseleberpasteten,
Gänseleberwurst,
Trüffelwürste,
Sardines à l'huile,
Perigord Trüffeln,
verschiedene Conserves,
feine Käse und andere Delikatessen,
Weine, Liqueure und Punschessenzen,
Münchener Lagerbier

empfehl

H. S u l z e r,

20033

große Burgstraße 10.

Punsch-Essenz

die Flasche 1 fl. 6 fr. und 1 fl. 24 fr., per Schopp. 36 und 48 fr. empfiehlt 20091

Anton Roth, Goldgasse 8.

Num-, Arrac- und Arrac-Ananas-Punsch-Syrop von J. A. Röder in Düsseldorf, sowie Jamaica-Num empfiehlt

Hch. Philippi, Kirchgasse 22. 20321

Num- & Arrac-Punsch-Essenz

allerfeinste Qualität von J. A. Röder in Köln-Düsseldorf empfiehlt bestens

H. Bossong, Kirchgasse 18. 20338

Echten Dauborner Fruchtbranntwein, vorzüglicher Qualität, sowie sonstige Branntweine und Liqueure empfiehlt billigt

Jacob Rath, Eck der Rhein- u. Moritzstraße. 20341

Ackermann'sche Brust-Caramellen,
Rettig-Bonbons, Altheae-Paste, Gummikugeln, Ju-Jube etc.

235 empfiehlt S. Benz, Conditior, Spiegelgasse 4.

Gratulationskarten

in großer Auswahl empfiehlt billigst

C. Schellenberg, Goldgasse 4. 20258

✚ Eltern und Erziehern ist zu empfehlen:

Anleitung zur körperlichen und geistigen

Erziehung der Kinder

für Eltern und Erzieher.

Von J. Nägeli. 2. Aufl. Preis brosch. 42 kr.

✚ Vorräthig in der C. Schellenberg'schen Hof-Buchhandlung
in Wiesbaden. 20373

Bestellungen auf das mit dem 1. Januar beginnende 1. Quartal der

„Mittelrheinischen Zeitung“

werden baldigst erbeten.

20256

Den der heutigen Nummer des Tagblattes von uns beigelegten
Prospectus über

Dabeim.

Deutsches Familienblatt mit Illustrationen

empfehlen wir einer gefälligen Beachtung und nehmen Bestellungen
darauf entgegen.

Wilhelm Roth's

165

Kunst- und Buchhandlung.

Neujahrs-Gratulationen

in reicher Auswahl, und Wandkalender empfiehlt

H. Koch-Filius. 20263

Gratulationskarten in schönster Auswahl empfiehlt zu billigen
Preisen

David Görrig, 10. Taunusstraße 10. 20260

B a l l.

Um vielseitigen Wünschen nachzukommen, werde ich am **Sylvester-
Abend** einen Ball veranstalten in dem Saale zum „Schwalbacher Hof“,
wzu ich freundlichst einlade. Die verehrlichen Eltern meiner Schüler haben
freien Eintritt.

Der Eintritt für Herrn kostet 36 kr.

Damen kostet 12 kr.

20084

Ph. Schmidt, Musiker und Tanzlehrer.

Bazar, pro Quartal fl. 1, 30 kr.,
Daheim, pro Quartal 54 kr.,
Gartenlaube, pro Quartal 54 kr.,
Kinderlaube, pro Quartal 32 kr.

werden jederzeit entgegen genommen und pünktlichste Zusendung zugesichert.

L. Schellenberg'sche
Hof-Buchhandlung — Langgasse No. 27.

Den Besuchern Viebrichs diene hiermit zur Nachricht, daß ich auf dem Gise unterhalb des Herzogl. Palais ein Zelt errichtet habe und empfehle daselbst kalte und warme Getränke, Kuchen u. s. w.

20261 **C. Machenheimer**, Conditor.

Prima Schmelzbutter & Schweineschmalz

empfiehlt billigs **H. Bossong**, Kirchgasse 18. 20338

Logis-Vermietungen.

(Schöne Dinstags u. Freitags).

Adelhaidsstraße 4 im Seitenbau sind 2 Wohnungen, eine im 2. und eine im 3. Stock auf den 1. April 1865 zu vermieten und können auch früher bezogen werden. Näheres Mühlgasse 2 im 2. Stock. 19929

Adolphstraße 9 ist eine Wohnung in der Bel-Etage von 1 Salon und 8 Zimmern und im 3. Stock eine desgleichen von 3 Zimmern sogleich oder auf den 1. April zu vermieten. A. Fach u. G. Hahn. 20374

Adolphstraße 8 sind verschiedene Wohnungen mit allen dazu gehörenden Räumen zu vermieten und gleich oder auch später zu beziehen. 17606

Adolphstraße 12 ist ein großes Zimmer, Parterre, zu vermieten. 19344

Adolphstraße 16 in meinem neuerbauten Hause sind die Bel-Etage und eine Wohnung im dritten Stock sogleich zu vermieten. 19360

Ed. Mecklenburg.

Bahnhofstraße 14 ist auf den 1. April 1865 ein großer Laden zu vermieten mit oder ohne Wohnung. Darin wurde ein Eisereigenschaft mit vielem Vortheil betrieben. 18625

Bleichstraße 8 sind zwei Zimmer sogleich zu vermieten. 20151

Al. Burgstraße 5 möblierte Zimmer zu vermieten. 19989

Dambachthal 1 ist ein kleines möbliertes Zimmer zu vermieten. 20375

Dogheimerstraße 2b ist ein möbliertes Zimmer auf den 1. Januar zu vermieten. 20252

Dogheimerstraße 11 eine freundliche Wohnung auf 1. April zu vermieten. Zu erfragen 1 Treppe hoch, rechts. 19930

Dogheimerstraße 13 eine freundliche Wohnung (Bel-Etage, Südseite 5-7 Zimmer, Garten) sogleich zu vermieten. 11282

Dogheimerstraße 21 ist ein möbliertes Zimmer mit oder ohne Cabinet zu vermieten; auch ist daselbst ein Dachzimmer zu vermieten. 20364

Elisabethenstraße 5 ist die Bel-Etage auf 1. April 1865 nebst allem Zubehör zu vermieten. 19768

Emserstraße 23 ist eine Wohnung, 5 Zimmer, Altoven, Küche und beliebigem Zubehör, sogleich zu beziehen. 17804

Faulbrunnenstraße 1 ist ein Laden nebst Wohnung zu vermieten. 19548

Faulbrunnenstraße 4 ein möbliertes Zimmer Parterre zu vermieten. 20376

- Faulbrunnenstraße 5 ist eine vollständige Wohnung zu vermieten. 18311
- Faulbrunnenstraße 8 ist der 1te Stock, bestehend aus 5 Zimmern, 2 Dachkammern u. zu vermieten und sogleich zu beziehen. 8046
- Friedrichstraße 2 sind möblierte Zimmer billig zu vermieten. 20312
- Untere Friedrichstraße 8 ist ein möbliertes Zimmer Parterre zu vermieten. 18314
- Goldgasse 6 ist ein sehr freundliches Parterre-Zimmer (unmöblirt) vom 1. Januar ab zu vermieten. 19346
- Goldgasse 9 ist der zweite Stock mit Laden und Comptoir und ein Logis mit Stallung für 4 Pferde und Remise auf den 1. April, sowie eine weitere vollständige Wohnung von 3 Zimmern sogleich zu vermieten. 19347
- Häfnergasse 9 ist ein Dachlogis, bestehend in 2 Zimmern, Küche und Holzstall auf 1. Januar 1865 zu vermieten. 20313
- Heidenberg 4 ist ein schön möbliertes Zimmer mit 1 auch 2 Betten zu vermieten. 15084
- Helenenstraße 13 ist der 2. Stock bis Juli 1865, auch noch auf längere Zeit zu vermieten und kann sogleich bezogen werden. Näheres bei Herrn Baumann, Bahnhofstraße 10. 20233
- Helenenstraße 16 ist eine Wohnung gleich auch später zu vermieten. 17732
- Kapellenstraße 5 ist im zweiten Stock eine freundliche Wohnung mit allem Zubehör auf 1. April zu vermieten. 20377
- Kapellenstraße 27 ist eine unmöblierte Wohnung, bestehend in 1 Salon nebst 3-4 Zimmern, sogleich an eine stille Familie zu vermieten. 11601
- Kapellenstraße 35 ist die Parterre-Wohnung, bestehend in Salon, 4 Zimmern, Küche und Zubehör, unmöblirt, sogleich oder 1. Januar 1865 zu vermieten. Näheres Kapellenstraße 31. 17810
- Kirchgasse 6 ist ein Laden mit Logis auf den 1. April zu verm. 20382
- Kirchgasse 15, Parterre, sind möblierte Zimmer zu vermieten auf 1. Januar. 19616
- Kirchgasse 37 ist ein Laden mit Logis auf 1. Januar zu vermieten. 16512
- Leberberg 4b, Eingang Sonnenbergerstraße 8b, ist eine freundliche Bel-Etage mit 5 Dienerschaftszimmern und allem anderen Zubehör, sowie Garten zu vermieten und wird das Wiedervermieten gestattet. 20156
- Louisenstraße 22 sind in der 3. Etage zwei geräumige Zimmer zu vermieten. 19995
- Ludwigstraße 13 sind mehrere Logis zu vermieten. 20178
- ### Mainzerstraße 14
- ist eine schöne Parterre-Wohnung und im Hinterhaus eine Wohnung sogleich zu vermieten. 20239
- Mauritiusplatz 3 2 St. h. ist ein möbliertes Zimmer zu vermieten. 19113
- Metzgergasse 3 ist der dritte Stock im Vorder- und Hinterhaus zu vermieten. 18808
- Michelsberg 20 ist ein Logis von 5 Zimmern mit allen Bequemlichkeiten zu vermieten. 19933
- Ed des Michelsberg und der Schwalbacherstraße No. 23 sind auf den 1. November 2 möblierte Zimmer einzeln oder zusammen zu vermieten. 14369
- Moritzstraße 9 ist die Bel-Etage auf den 1. April 1865 und ein gewölbter Keller sogleich zu vermieten. Näheres im Hinterhaus, Parterre. 19114
- Nerostraße 25 ist im zweiten Stock ein vollständiges Logis auf ersten April, auch früher zu vermieten. 19173
- Nerostraße 33, Hinterhaus, ist ein heizbares Zimmer zu vermieten. 20314
- Neugasse 11 ist ein Laden mit Wohnung u. auf April zu vermieten. 15936

Neugasse 13 ist ein Laden mit Wohnung und Magazin zu vermieten. 13500
Rheinstraße 17 (Sommerseite) ist die Bel-Etage, 6 Zimmer, Speisekammer, Küche u., vom 1. April n. J. an mit oder ohne Möbel jahresweise zu vermieten. Auch können mehrere Zimmer im unteren Stock dazu gegeben werden. 18069

Nöderallee 4 sind 2 schöne Zimmer gleich auch später zu vermieten. 20158

Nöderallee 24 Bel-Etage 2 ineinandergehende Zimmer zu vermieten. 10058

Nöderallee 18 sind im 2. Stock 2 möblierte Zimmer zu vermieten. 18210

Nöderstraße 5 ist im 2. Stock ein Logis auf 1. Januar zu vermieten. 17040

Nöderstraße 33 ist eine Wohnung im zweiten Stock zu vermieten. 18211

Nl. Schwalbacherstraße 3 ein Logis auf 1. April zu vermieten. 20379

Schwalbacherstraße 8, im Hinterhaus gleicher Erde, ist ein Logis, bestehend aus 3 Zimmern, 2 Mansarden, Küche, Garten und auf Verlangen noch einem 4ten Zimmer, auf den 1. April 1865 zu vermieten. 20380

Schwalbacherstraße 9

(steinernes Haus)

Ist der erste Stock, bestehend in 5 Zimmern nebst Zubehör, welches Hr. Major Schellus seither bewohnte, anderweitig zu vermieten und auf 1. Januar zu beziehen. 15686

Stiftstraße 7, 2 St., sind schöne, möblierte Zimmer mit oder ohne Kost zu vermieten. 17046

Stiftstraße 7

Ist ein Logis, bestehend in 3 ineinandergehenden Zimmern, nebst Zubehör, auf gleich zu beziehen. 11407

Stiftstraße 16 sind zwei Wohnungen zu vermieten; eine im ersten Stock die andre im 2. Stock und können sogleich bezogen werden. 10638

Stiftstraße 14a ist die Bel-Etage möbliert, auf Verlangen mit Küche abzugeben. 20240

Taunusstraße 24 ist ein kleines Logis an eine stille Familie sogleich zu vermieten. 19682

Taunusstraße 28 ist ein Logis im dritten Stock, bestehend in 6 Zimmern, einer Küche nebst allem Zubehör auf 1. April 1865 zu vermieten. Auch kann auf Wunsch der ganze dritte Stock mit neun Zimmern und zwei Küchen nebst Zubehör abgegeben werden. 20316

Taunusstraße 49 ist im 2. Stock eine Wohnung mit Zubehör auf den ersten April zu vermieten und vom 1. Januar an von 2 bis 3 Uhr Nachmittags einzusehen. Näheres Parterre links. 20317

Oberwebergasse 33 ist der Laden mit Logis auf den 1. Januar zu vermieten. Näheres daselbst eine Stiege hoch. 17470

Untere Webergasse 22 ist der 2. Stock sogleich zu vermieten. 9679

Wellritzstraße 13 ist die Bel-Etage von 5 Zimmern nebst Zubehör, ganz oder getheilt, auf gleich zu beziehen. 19359

Wellritzstraße 18 ist eine geräumige Mansardwohnung an eine stille Familie auf 1. April zu vermieten. 19235

Wilhelmshöhe 2, Reberbergstraße, ist die Parterrewohnung bis zum 1. Januar zu vermieten. 15945

In Künstler's Landhaus im Nerothal (Stiftstraße 14) sind möblierte Zimmer mit und ohne Küche zu vermieten. 6062

Eine Bel-Etage von 5 Zimmern mit Balkon, drei Minuten vom Kurhause entfernt, ist mit oder ohne Möbel sogleich zu vermieten; auch können einzelne Zimmer möbliert abgegeben werden. Näheres Sonnenbergstr. 17. 17053

Das von Herrn Major Gräfer bewohnte Logis, Moritzstraße 12, ist bis 1. Januar 1865 anderweit zu vermieten. V. Nettenmayer. 16517

In meinem Hause, Eck der Wellritz- und Helenenstraße, ist die Parterrewohnung, 5 Zimmer mit allem Zubehör, sogleich zu vermieten. 110349

F. A. Nitter, Taunusstraße 2.
Ein schöne, freundliche Wohnung nebst Zubehör und Gartenvergnügen ist an eine stille Familie zu vermieten. Näheres in der Exped. 14127

In dem neugebauten Hause in der Helenenstraße von Gebrüder Roos und Knauer ist der 1. und 2. Stock, ersterer mit 5 Zimmern und letzterer mit 3 Zimmern nebst allem Zubehör sogleich zu vermieten. 11001

In meinen neugebauten Wohnhäusern, verlängerte Schwalbacherstraße, ist eine Wohnung, Bel-Etage, bestehend aus fünf Zimmern, drei Mansarden, Keller, Holzstall, Mitgebrauch der Waschküche und sonstigen Bequemlichkeiten, zu vermieten und sogleich, auch später, zu beziehen.

Jonas Schmidt, 17054
In meinem Wohnhause, Platterstraße 9, ist eine freundliche und vollkommen trockene Wohnung mit Zubehör, welche auch getheilt werden kann, zu vermieten und kann gleich oder später bezogen werden. H. Enderich. 16823

In meinem Landhause Giesbergstraße No. 15 ist die Parterrewohnung und Bel-Etage ganz oder getheilt zu vermieten.

V. E. Hoffmann, Europäischer Hof. 19937

In dem Wilhelm Cron'schen Hause am Markt ist eine Wohnung von 6 Zimmern, Küche und sonstigen Erfordernissen am 1. April beziehbar zu vermieten. 20311

Ein Laden mit oder ohne Logis ist zu vermieten. Näheres Exped. 17051

Ein möbl. Zimmer an einen Herrn billig zu vermieten. Näh. Exped. 17624

Zwei, auf Verlangen auch drei freundlich schöne Zimmer (Sommerseite) sind unmöblirt zu vermieten. Näh. Exped. 20241

Eine schöne Dachkammer ist unmöblirt an eine stille, solide Person zu vermieten. Näheres Nerostraße 21 b. 20242

Ein möblirtes Zimmer inmitten der Stadt ist billig zu vermieten. Näheres in der Expedition. 20367

Eine Wohnung in der ersten Etage von 3 Zimmern und Küche ist für den Preis von 50 Gulden vierteljährlich zu vermieten und gleich zu beziehen; auch können 2 Familien mieten. Näheres in der Exped. d. Bl. 20383

Zwei junge Leute (Gymnasiasten) können Kost und Wohnung erhalten. No, sagt die Exped. d. Bl. 19999

Hochstraße 7 kann ein reinlicher Arbeiter Kost und Logis erhalten. 20384

Kirchgasse 25 im 3. Stock kann ein Arbeiter Kost u. Logis erhalten. 20385

Kleine Schwalbacherstr. 5 kann ein reinlicher Arbeiter Logis erhalten. 20368

Steingasse 22 können reinliche Arbeiter Logis erhalten. 20366

Nerostraße 33, Hinterhaus, können 2 solide Arbeiter Schlafstelle erhalten. 20314

Gottesdienst in der Synagoge.

Freitag Abend Anfang 3 $\frac{1}{2}$ Uhr.
Sabbath Morgen 8 $\frac{1}{2}$

Druck und Verlag unter Verantwortlichkeit von A. Schellenberg.

Wiesbadener Tagblatt.

Freitag (II. Beilage zu No. 307) 30. December 1864.

„GERMANIA.“

Lebens- = Versicherungs- = Actien- = Gesellschaft zu Stettin.

Grund-Capital 5,250,000 Gulden.

Geschäfts-Übersicht
des Jahres vom 1. November 1863 bis 1. November 1864.
Anträge 27718 — Versicherungs-Summe fl. 26,138,718.

Zur Ertheilung jeder Auskunft und Entgegennahme von Anträgen ist bereit
Wiesbaden, Decbr. 1864. Der Haupt-Agent:
20402 **P. Bickel.**

Nerostr. 24. Restauration König. Nerostr. 24.

Freunden und Gönnern bringe ich meine Restauration verbunden mit
Billard in empfehlende Erinnerung. Außer einem vorzüglichen Buttschen
Bier per Glas 4 fr. und preiswürdigen Weinen empfehle mein Flaschen-
bier (über die Straße 8 fr.) und für die bevorstehenden Neujahrsfeierlichkeiten
einen vorzüglichen Düsseldorfer Punschessenz per Flasche 1 fl. 45 fr.,
1/2 Flasche 54 fr.

Meine resp. Gäste aufmerksam und prompt zu bedienen, wird nach wie vor
mein eifrigstes Bestreben sein. Hochachtungsvoll

20403 **F. C. König,**
früher Oberkellner bei Herrn Engel.

Sonnenberg.
Geschäfts-Eröffnung.

Einem geehrten Publikum, sowie meinen geehrten Freunden und Gönnern
mache ich hiermit die ergebene Anzeige, daß ich Samstag am Sylvester-Abend
in meinem Wohnhause, Adolphstraße, eine neu eingerichtete **Wirthschaft**
eröffnen werde.

Gute Speisen, reine Getränke, sowie freundliche Bedienung lassen mich einem
geneigten Besuche entgegen sehen und zeichne

Hochachtungsvoll
20324 **Friedrich Frees.**

Gesangverein „Union“.

Heute Abend 8 1/2 Uhr Probe.

Der Vorstand. 20404

Die seit 12 Jahren erprobte und bewährte

Dr. Pattison's

Gichtwalle,

Heil- und Präservativ-Mittel gegen Gicht und Rheumatismen aller Art, als gegen Gesicht-, Brust-, Hals- und Zahnschmerzen, Kopf-, Hand- u. Kniegicht, Seitenstechen, Gliederreißn, Rücken- und Lendenschmerz 2c.

Ganze Packete zu 30 fr., halbe Packete zu 16 fr. Gebrauchsanweisungen und Zeugnisse werden gratis abgegeben. Allein acht zu haben bei

A. Flocker, Webergasse 17.

„Zur Vermeidung der seit einiger Zeit aufgetauchten Nachahmungen und Fälschungen beziehe man auf Siegel und Namens-Unterschrift der Packete (**Pattison**) zu achten.“

81

Niederlage

der

Geschäfts-Bücher-Fabrik

von **Edler & Krische** in Hannover

bei **C. Koch**, Papier-Lager, Metzgergasse 15.

20401

Cotillonorden

in großer Auswahl billig bei

P. Sahn, Papierhandlung,
Langgasse 5.

20405

Gratulationskarten

in reicher Auswahl empfiehlt

C. Koch, Papier-Lager, Metzgergasse 15.

20401

Weisse Glacehandschuhe für Herrn und Damen, **schwarzseidene Strümpfe** und breites **Schleifenband** empfiehlt

20406

C. H. Schmittus.

Punsch-Essenzen, Rum und Arrac

20407

empfiehlt **Louis Frensch**, Conditior.

Ananas-, Arrac-, Rum-Punsch-Essenzen, preisgekrönte Waare,

Rum I. und II. Qualität, preisgekrönte Waare,

Stearinkerzen I. Qualität 28 fr., II. 25 fr.,

indische und Bamberger Zwetschen, preisgekrönte Waare,

Thee und Chocolate, Citronen, preisgekrönte Waare,

bei **L. Ph. Birnbaum**,

Ed der Röderstraße und Steingasse

W. Faust, Heidenberg 20, empfiehlt sich Privatim zum Schlachten.

Goldgasse 11 ist eine **Grube Dung** zu verkaufen.

19525

Ellenbogengasse 9 ist eine Grube guter **Dung** und ein **Fuhrmannsmantel** zu verkaufen. 19922

Zur bevorstehenden Wintersaison recommandirt sich ein in allen Branchen erfahrener **Koch** im Bereiten von Dinners und Soupers. Wo, sagt die Expedition. 19734

Ein **Muff** ist bei mir liegen geblieben und kann gegen die Einrückungsgebühr abgeholt werden bei **Louis Frensch, Conditor.** 20410

Verloren. Dienstag Abend ist von der Bierstädter Chaussee bis zur Friedrichstraße eine **braune Pelzmanchette** verloren worden. Der Finder wird gebeten, dieselbe Friedrichstraße 34 gegen Belohnung abzugeben. 20411

Verloren eine **Geldbörse** mit div. Geld. Man bittet um Abgabe gegen Belohnung im Bernhardt'schen Institut. 20412

Ein schwarzer **Pelzfragen** mit braunem Futter ist am 28. d. Mts., Abends verloren worden und gegen Belohnung zurückzugeben Taunusstr. 28. 20413

Am 1. Weihnachtstage wurde ein **Kinder-Gummischuh** verloren. Man bittet um gefällige Abgabe in der Expedition. 20414

Am Dienstag Abend ist ein **Sack** mit Berg, gez. Karl Wuth in Diebrich, verloren worden von der Rheingauer Staatsbahn bis an die Diebricher Chaussee in Wiesbaden. Abzugeben bei der Expedition. 20415

Eine schwarze englische **Sühnerhündin**, auf den Namen „Juno“ hörend, ist abhanden gekommen. Dem Wiederbringer eine Belohnung. Vor dem Ankauf wird gewarnt. Näheres in der Expedition. 20357

Ein Kind wird in Pflege genommen. Näheres in der Exped. 20416

Miethgesuch.

Zum 1. April l. J. suche ich eine Etage von 6 bis 7 Zimmern u. C. Schmidt, Gelsbergstraße 15. 20299

Stellen-Gesuche.

Eine Engländerin sucht auf Neujahr eine Stelle als Gouvernante. Die besten Zeugnisse stehen zur Seite. Näheres in der Exped. 20417

Eine gute Köchin und ein Hausmädchen mit guten Zeugnissen versehen, werden sogleich gesucht. Näheres Sonnenbergerstraße 6. 20418

Ein braves Monatinädchen wird gesucht Rheinstraße 36 Parterre. 20419

Ein solides Mädchen vom Lande wird gesucht und kann gleich eintreten. Näheres in der Expedition. 20420

Ein tüchtiges fleißiges Mädchen für Küchen- und Hausarbeit gesucht im Schützenhof. 20421

Eine sehr brave und gebildete Person, welche den Sprachunterricht und Musik versteht, sucht eine Stelle als Lehrerin oder Haushälterin. Zu erfragen Röderstraße 31, im 2. Stock. 20361

Eine Köchin, die etwas Hausarbeit übernimmt, sucht eine Stelle auf gleich Leberberg 3. 20422

Ein Mädchen, welches kochen kann, kann sogleich eintreten Taunusstr. 9. 20423

Ein ordentliches Hausmädchen wird gesucht Marktstraße 38. 20424

Eine Person gesetzten Alters, mit guten Zeugnissen, die gut mit Putzen und Waschen umgehen kann, gesucht. Näheres Exped. 20425

Ein Uhrmachergehülfe

findet dauernde Condition bei **Conrad Martin, Uhrenhandlung, Mainz.** 20180

Ein gut empfohlener Hausbursche wird gesucht. Näh. Exped. 20363

Offene Stellen

sir

- a) einen gewandten Diener, welcher schon bei hohen Herrschaften conditionirte und gute Zeugnisse besitzt;
- b) mehrere bürgerliche Köchinnen;
- c) mehrere Haus-, Küchen- und Kinder mädchen.

Näheres bei Frau Petri, Metzgergasse 18. 20426

1500 fl. werden gegen doppelte gerichtliche Sicherheit zu leihen gesucht. Bei wem, sagt die Expedition d. Bl. 20310

Ed der Bahnhof- und Konisenstraße 18 ist die Bel-Etage, aus einem Salon und 7 Zimmern bestehend, mit Zubehör nebst Garten auf 1. April zu vermieten. 20311

Friedrichstraße 30 sind Wohnungen im Vorder- und Hinterhaus, Scheuer, Stall, Werkstätte zu vermieten; auch Aepfel und Kartoffeln zu verkaufen. 20427

Heidenberg 10 ist ein Logis auf gleich oder später zu vermieten. 20428

Heidenberg 29 ist auf 1. April eine Wohnung im zweiten Stock zu vermieten. 20429

Metzgergasse 32 ist eine vollständige Wohnung im 2. Stock auf den 1. April zu vermieten. 20430

Neugasse 22 ist ein Logis von 2 Zimmern und Küche im 3. Stock auf 1. April zu vermieten. 20431

Neurostraße 24 sind zwei möblirte Zimmer zu vermieten; auf Verlangen mit Kost. 20432

Röderallee 12 Bel-Etage sind 3 möblirte Zimmer zusammen oder auch einzeln zu vermieten. 20433

Schulgasse 3 ist eine heizbare Stube zu vermieten. 20434

Ed der Schwalbacherstraße 1 sind möblirte Zimmer Parterre zu vermieten. 20435

Taunusstraße 9 sind zwei Wohnungen, eine in der Bel-Etage und eine im 2. Stock, bestehend aus einem Salon und 6 Zimmern, sowie im 3. Stock zwei kleinere Wohnungen mit allen dazu gehörenden Räumen zu vermieten. 13296

Ein ganzes Haus ist billig zu vermieten. Näheres Spiegelgasse 11. 20436

Römerberg 33, 1. St., können 2 Personen Logis erhalten. 20437

Wivat Adolph A...r!

Zu Deinem heutigen 17. Geburtstage gratuliren Dir
20438 Mehrere gute Freunde.

Der Frau B., Schachtstraße 6, die herzlichsten Glückwünsche zu ihrem heutigen Geburtstage. Ungenannt, doch wohl bekannt. 20438

Wiesbadener Fruchtpreise.

Rother Weizen (160 Pfd.)	7 fl. 40 kr.
Safer (98 Pfd.)	3 fl. 5 kr.
Wiesbaden, den 29. December 1864.	Serzogt. Polizei-Direction. H. Köhler.

Wiesbadener Theater.

Heute Freitag: A r t i s t. Trauerspiel in 5 Abtheilungen, von A. C. Brachvogel.

Ein Paradies unter'm Dach. (Fortsetzung aus No. 306.)

Dabei konnte sich Meister Falk nicht enthalten, empört in die Worte auszubringen:

„Eine solche Ermahnung, Herr Bachmeister, ist schon eine halbe Strafe. Bewahren Sie Ihre Worte für die Spitzbuben, deren Sie habhaft werden, aber haben Sie Achtung vor der Unschuld, und um so mehr Achtung, wenn sie arm ist. Denn reich und ehrlich zu sein, ist keine Kunst, da selbst die reichen Schurken meist ungestrast, ja in Weltehren, ihr Wesen treiben. Aber die Ehrlichkeit der darbenenden Armuth ist eine Tugend.“

Die unglückliche Frau sank matt auf einen Stuhl zurück. Die Vorfälle des gestrigen Abends und heutigen Morgens hatten sie fast aufgelöst. Man fand ihr liebevoll bei, stärkte sie, und als sie sich wieder erholt hatte, führte Justine sie in ihre Dachkammer zu ihren Kindern.

Als die Familie wieder unter sich war, trat Meister Falk vor Emiliens hin, die fast geknickt, bleich, am ganzen Leibe zitternd, auf einem Stuhle saß.

„Dein Vater,“ sprach er ernst, doch mild, „hat das Recht, Dich zu fragen, woher Du die vier Thaler genommen, welche Du der Frau geschenkt?“

Da hob sich Emiliens Auge, wie verklärt, zum Vater empor:

„Vater, Du wirst Deinem Kinde nichts Schlechtes zutrauen.“

Mehr brachte sie nicht hervor. Lautes Schluchzen erstickte ihre Worte. Dann nahm sie mit bebender Hand ihre Schlafhaube vom Kopfe, und mit einem allgemeinen Ach des Schreckens erblickten die Umstehenden, daß Emiliens reiches, langes, kastanienbraunes Haar verschwunden war, dicht am Scheitel abgeschnitten.

„Vater!“ sagte sie, von Thränen unterbrochen, Du hast es mich gelehrt, man müsse jeden Ueberfluß hingeben, wo der Noth zu helfen. Als ich gestern die Verzweiflung der Frau sah, hatte ich Nichts als mein Haar; ich verkaufte es an den Friseur!“

Und als sie die wehmüthigen Blicke der Ihren sah, wie alle in Thränen ausbrachen, fügte sie lächelnd hinzu:

„Ich bin ja noch jung! Mein Haar wird schon wieder wachsen!“

Der Tag wurde für die ganze Familie ein Festtag, dessen Königin Emilie war.

Gottan wurde sie von Allen, selbst von den Eltern, mit einer Verehrung behandelt, als ob der Glorienschein einer Heiligen an Stelle der fehlenden Haare getreten wäre.

Justine und Erdmuth wetteiferten, der Schwester recht niedliche Häubchen zu machen, die dem schönen Kopfe des herrlichen Mädchens allertieft standen.

Die Familie war an einem Sonntage zu einem ländlichen Feste nach Schöneberg gefahren. Emilie blieb allein zu Hause, theils aus weiblicher Eitelkeit, weil sie noch gezwungen war, eine Haube zu tragen, theils um das Pflegekind nicht ohne Aufsicht zu lassen.

Es war ein so heißer Nachmittag. Emilie hatte bis es zu dämmern anfing, genäht und gelesen, und fühlte sich sehr matt und durstig. Das Wasser, welches sie im Zimmer fand, war von der Hitze gekocht. Sie beschloß daher, in den Hof hinunterzugehen und sich einen erquickenden Labetrunk heraufzuholen. Den Krug in der Hand, stieg sie hinab. In dem ganzen Hause war es öde und stille, als wären alle Bewohner ausgewandert. Als Emilie jedoch wieder die Treppe hinaufging, hörte sie Schritte hinter sich. Sie sah sich um und erkannte trotz der Dämmerung das grinsende Gesicht des Hauswirths.

Er lächelte ihr freundlich zu und rief: „So allein zu Hause, schönes Fräulein? Ich habe ja Ihre ganze Familie ausgehen sehen.“

Emilie, der mit der Kenntniß der feinen gesellschaftlichen Formen auch die zu einem feinen gebildeten Benehmen gehörende Kunst der Verstellung und Lüge

fremd war, konnte des Widerwillens nicht Meisterin werden, den sie von jeher und im höchsten Grade nach dem letzten Ereignisse, gegen den Hauswirth hegte, sie drehte daher den Kopf rasch zurück und gab keine Antwort.

Freche Männer werden durch verächtliche Behandlung eines weiblichen Wesens nur noch unverschämter. Kein Spruch der Welt hat mehr Unheil und Verderben dem weiblichen Geschlechte bereitet, als der bekannte von Göthe:

Kommt den Frauen zart entgegen,
Ihr gewinnt sie, auf mein Wort.
Doch wer kühn ist und verwegen,
Kommet oft noch besser fort.
Und wenn wenig d'ran gelegen
Scheinet, ob er reizt und rührt,
Der beleidigt, der verführt.

Denn da das zarte Entgegenkommen den rohen Sitten der Wüstlinge widerspricht und das Ertel der Gleichgültigkeit ihnen zu langweilig erscheint, so beschränken sie sich darauf, kühn und verwegen zu sein. Das schwache Geschlecht aber unterliegt nur gar zu leicht den frechen Angriffen.

Der Hauswirth eilte Emilien nach, bald stand er neben ihr und schlang den Arm um ihren Leib. Sie hatte nur den einen Arm frei, ihn abzuhalten, in dem andern hielt sie den Krug. Der Hauswirth ließ sich daher durch den schwachen Widerstand nicht abschrecken. Er faßte sie noch fester. Der höchste Unwille bemächtigte sich Emilien's. Sie versuchte sich loszuringsen. Der Angreifer wurde immer zudringlicher. Da entfiel ihr der irdene Krug. Mit lautem Getöse zerbrach er und die Scherben rollten die Stufen hinab, das Wasser floss ihnen nach.

Emilie hatte nun beide Hände frei. In wahrer Todesangst gab sie mit der Rechten dem Wirth einen Stoß vor die Brust, daß er zurücktaumelte. Nur mit Mühe gewann er das Gleichgewicht und hielt sich an dem Geländer fest, daß er nicht die Treppe hinabstürzte. Das Mädchen flog indeß, als sie sich frei fühlte, die Treppe hinan.

Doch der Wirth hatte sich bald wieder von seinem Schrecken erholt und stürzte ihr nach. Wenige Schritte vor der Thür ihres Zimmers erreichte er sie wieder. Er warf sich fast auf sie und umklammerte sie. Emilie drohte vor Angst und Beklemmung zu ersticken. Sie vermochte nur noch einen lauten Hilferuf auszustößen, der in den weiten leeren Gängen des Hauses in einem höhnischen Echo verhaßte. Einen neuen Hilferuf ersticke die Faust des Unmenschen, welche ihr dieser auf den Mund preßte. Emilie hing schlaff in seinen Armen. Sie rang gegen den Anfall einer Ohnmacht. Der Hauswirth umklammerte sie und trug sie halb mit sich fort, die Treppe hinab, halb schleifte er sie dahin.

Doch das Babenklud sollte ihm nicht gelingen. Als er sie bis nach dem Hausflur des zweiten Stockes fortgezerrt hatte, stand plötzlich eine große Gestalt vor ihnen, die ihnen den Weg abschnitt und mit barschem Tone fragte:

„Was geht hier vor?“

Der Hauswirth fuhr zusammen. Vor Schrecken hätte er beinahe Emilien losgelassen und diese wäre, da die Ohnmacht gesiegt hatte, auf den Fußboden hingestürzt.

Der Retter wartete die Antwort nicht ab. Mit kräftigen Armen nahm er die Ohnmächtige aus den Händen des Räubers, setzte sie vorsichtig auf den Fußboden, indem er sie mit dem Rücken an die Wand lehnte.

Der Hauswirth hatte sich indeß gesammelt. Er stürzte auf den Unbekannten los und wollte ihn von Emilien fortbringen. Doch dieser war rascher und kräftiger als jener. Er versetzte ihm eine Ohrfeige, daß der Wirth bestunungelos zurücktaumelte und alle Lust verlor, sich in einen ferneren Kampf einzulassen. Schimpfend und fluchend machte er sich auf den Rückzug.

Doch erschlüßte bald zwei kräftige Hände, die ihm im Rücken packten, ihn so kräftig schüttelten, daß er glaubte, alle seine Glieder müßten ihm aus den Gelenken gehen. Er konnte keinen Laut von sich geben, denn der Hals war ihm zugeschnürt. „Frecher Mädchenräuber!“ donnerte es in seine Ohren; „mußt ich nicht der Ohnmächtigen zu Hilfe, Du solltest noch ein ganz anderes Denkzeichen an Deine Schandthat gleich auf der Stelle empfangen. Doch aufgeschoben ist nicht aufgehoben!“ Ihn ließ er fühlte sich mit einem gewaltigen Stoße die Treppe hinabgestürzt. Er rollte über die Scherben hinunter. Heiß rann ihm das Blut über das Gesicht. Unten angelangt, floß er mit wackelnder Stimme in erstickender Wuth noch einige Schimpfworte aus. Dann erhob er sich, mit Schmerzen an allen Gliedern, zerrissen und blutend im Gesicht und an den Händen. Er wankte nach seiner Wohnung, wo er kaum noch so viel Kraft hatte, sich vom Blute rein zu waschen, da Niemand von seiner Bedienung zu Hause war, was er unter den obwaltenden Verhältnissen nicht ungern sah.

Der Unbekannte war indeß zu Emilien zurückgekehrt, die noch immer aus ihrer Ohnmacht nicht erwacht war. Er holte einen Schlüssel aus der Tasche, öffnete ein Zimmer dieses Stockwerks und brachte aus demselben Wasser und Essenz herbei. Mit Hilfe dieser Mittel waren Emilien's Lebensgeister bald zurückgerufen. Auf den Arm des Unbekannten gestützt, begab sie sich nach ihrer Wohnung, wo sie sich auf den Stuhl niederließ. Ein Sopha war nicht vorhanden.

Der Unbekannte stand ihr fortwährend mit sorgfamer Theilnahme bei. Er ging wieder nach seinem Zimmer, kochte dort Kaffee auf einer Maschine und brachte denselben herauf. Emilie ließ sich Alles ruhig gefallen. Sie war wie in einem Traume. Noch hatte sie nicht einmal daran gedacht, ihrem Befreier ein Wort des Dankes zu sagen.

Als die Anderen spät Abends nach Hause kamen, waren sie nicht wenig überrascht, Emilien nicht allein, sondern in Gesellschaft eines unbekannten Mannes anzutreffen. Das bleiche Aussehen des Mädchens erschreckte Alle. Der Fremde gab, da Emilie noch zu schwach war zu sprechen, Aufklärung über das Vorgefallene. Die Schwestern brachten Emilien in ihre Kammer und zu Bette. Der Vater und die Mutter dankten dem Retter ihres Kindes innigst und baten sich seinen Namen aus.

„Ich heiße Schweizer,“ sagte er, „bin Candidat der Medizin und wohne hier im Hause, im zweiten Stocke.“

Darauf empfahl er sich. Emilie entschlummerte bald vor Mattigkeit. Die Uebrigen blieben noch auf und unterhielten sich über das Vorgefallene. Man beschloß einstimmig, zur rechten Zeit die Wohnung zu kündigen. Als die Rede auf den jungen Mann kam, der so muthig für Emilien aufgetreten war, bemerkte Erdmuth:

„Es ist der wilde Student aus dem zweiten Stocke, bei dem es immer so laut und toll hergeht. Er ist fast keine Nacht zu Hause, wie mir seine Wirthin erzählt hat und was er von der Tageszeit nicht verschläft, verbringt er mit rohen Zechgeßellen mit Saufen, Brüllen und Schlagen, wie sie das Zechen nennen. Seine Wirthin hat mir noch viel schrecklichere Dinge von ihm erzählt. Sie hat ihm schon längst die Wohnung kündigen wollen, allein sie fürchtet seine Wuth und Rache. Er ist mir schon oft auf der Treppe begegnet und hat mich gegrüßt, aber ich habe ihn nie eines Dankes gewürdigt. Dem hätte ich niemals eine so edle That zugetraut!“

Die rohen und wilden Menschen, die aus ihrem Thun kein Hehl machen, sind nicht die ärgsten,“ bemerkte der Vater; „die Heimlichthuer und Schleicher und Duckmäuser, die Alles für den guten Schein thun, an denen ist kein gutes Haar!“

Am folgenden Morgen hatte sich Emilie völlig erholt. Die frische Jugend hatte alle zu besürchtenden nachtheiligen Folgen des angstvollen Auftritts niedergelämpft. Schweizer kam früh am Morgen und erkundigte sich nach dem Befinden Emilien's. Jetzt erst stattete sie ihm ihren Dank ab und die ganze Familie stimmte ihr im Choro bei. Nur Erdmuth war auffallend kalt gegen den Kandidaten; es

sähen in ihr ein Widerwille gegen ihn sich geltend zu machen, den sie nicht nieder-
kämpfen konnte.

Schweizer wies allen Dank und alles Lob mit Bescheidenheit von sich. Er
erklärte, wenn in seiner That wirklich etwas läge, wodurch er sich die Familie ver-
bindlich gemacht, dieses ihm dadurch glänzend vergolten würde, daß man ihm ver-
statten möchte, seinen Besuch zu wiederholen.

„Wenn unsere schlichten Sitten und unser einfaches Hauswesen Sie nicht
langweilen,“ sagte der Schuster, „uns sollen Sie stets willkommen sein.“

Schweizer kam öfter. So roh und wild er auch sonst sein mochte, hier war
er bescheiden, fast schüchtern. Er fand sich sehr zu Kopf hingezogen. Die jungen
Männer hielten oft stundenlang Gespräche über wichtige Fragen des Lebens. Die
Mädchen saßen dabei, arbeiteten und hörten mit gespannter Aufmerksamkeit zu.
Konnten die Männer über irgend einen Punkt nicht einig werden, so wurde an
Eins der Mädchen appellirt, daß sie Schiedsrichterin sein sollte. Mit bescheidener
Zurückhaltung, doch ohne kleinliche Ziererei, gab dann die Aufgeforderte ihre An-
sicht zum Besten, wie es eben gesunder Menschenverstand und Mutterwitz ihr ein-
flößten, und sehr häufig bestätigte sich: Was kein Verstand der Verständigen steht,
erkennt in Einfalt ein weiblich Gemüth.

Der Hauswirth, Herr Fließ, war indeß in Folge des Sturzes von der Treppe
schwer erkrankt. Seine Wunden waren nicht unbedeutend, und es gefellte sich ein
Fieber hinzu, das den bössartigen Charakter eines schleichenden Nervenfiebers
annahm.

Der reiche Mann lag in seiner Krankheit verlassener, als mancher Arme. Die
Freunde, die jetzt nicht mit ihm schmausen und zechen konnten, erkundigten sich in
den ersten Tagen zwar nach dem Befinden, dann aber hatten sie wichtigere Zer-
streuungen, um ferner an dem Leidenden Theil zu nehmen. Bezahlte Diener sind
schon dann kein Muster der Treue und Sorgsamkeit, wenn ein gesundes Auge sie
bewacht, geschweige denn am Bette eines Kranken, bei dem sie sich völlig selbst
überlassen sind.

Eines Tages war in der Familie des Schusters von dem traurigen Zustande
des Herrn Fließ die Rede. Sein Uebel verschlimmerte sich mit jedem Tage, und
das Aeußerste stand zu befürchten.

„Sie sind zu weit gegangen, Herr Schweizer,“ sagte Erdmuth, die sonst nur
selten die Rede an ihn richtete, „es wäre genug gewesen, meine Schwester zu be-
freien. Die Festigkeit Ihres Wesens kann Ihnen leicht für Ihr ganzes Leben Ge-
wissensbisse bereiten, wenn Herr Fließ durch Ihre Schuld zum Krüppel wird, oder
gar stirbt.“

Schweizer wurde kreideweiß, als er diese Worte hörte. Seine große, kräftige
Gestalt knickte fast zusammen. Er vermochte nicht ein Wort zu erwidern. Er
stand bald auf und empfahl sich.

Obgleich er bis jetzt täglich zu derselben Abendstunde mit dem Candidaten
Kos die Familie des Schuhmachers zu besuchen pflegte, blieb er doch die folgenden
Tage aus.

Man vermist' ihn ungern. Am meisten war es Erdmuth, die sich über das
sonderbare Benehmen des Herrn Schweizer aufhielt.

„Er wird doch nicht,“ meinte sie spöttisch, „durch meine Worte touchirt sein?
Am Ende sendet er mit eine Herausforderung zu, und ich muß mit ihm auf die
Tensur treten!“

„Nenntur!“ verbesserte Kos lachend. „Wenn Sie, liebe Schwägerin, schon
in burschikosen Ausdrücken reden wollen, so sprechen Sie wenigstens richtig!“

„Er mag krank sein!“ warf Emilie ein; „er sah schon so bleich aus, als er
neulich bei uns war.“ (Fortsetzung folgt.)

Druck und Verlag unter Verantwortlichkeit von A. Schellenberg.